

ÖFFENTLICHE BESCHLUSSVORLAGE

Amt/Eigenbetrieb:

44 Max-Reger-Musikschule

Beteiligt:

20 Stadtkämmerei

40 Amt für Schulverwaltung und Hochschulwesen

Betreff:

NRW-Projekt "Jedem Kind ein Musikinstrument"

Beratungsfolge:

31.05.2007 Haupt- und Finanzausschuss

05.06.2007 Kultur- und Weiterbildungsausschuss

14.06.2007 Rat der Stadt Hagen

Beschlussfassung:

Rat der Stadt Hagen

Beschlussvorschlag:

Die Max-Reger-Musikschule der Stadt Hagen führt vorbehaltlich der Förderzusage des Landes beginnend im August 2007 in Hagen das NRW-Projekt „Jedem Kind ein Instrument“ durch.

Die Verwaltung wird beauftragt, im Frühjahr 2008 vor Einstieg in die 2. Phase einen Erfahrungsbericht vorzulegen.



Mit Bezug auf das Pilotprojekt "Jedem Kind ein Instrument" der Musikschule der Stadt Bochum hat die Landesregierung die Städte des Ruhrgebiets zum Einstieg in das Projekt ab Schuljahr 2007/ 2008 aufgefordert.

Die Landesregierung definiert, zusammen mit der Kulturstiftung des Bundes, dieses Projekt als eines der umfangreichsten innerhalb des Programms "Kulturhauptstadt 2010".

An der Konzeption wird als besonders gelungen betrachtet, dass sich hier eine 100%ige Flächendeckung mit einer pädagogischen Nachhaltigkeit verbinden lässt, die es im Musikpädagogischen Bereich bisher nicht gegeben hat.

Als eine der am Projekt "Kulturhauptstadt 2010" beteiligten Kommunen will Hagen bzw. die städtische Max-Reger-Musikschule "Jedem Kind ein Instrument" nach den Sommerferien 2007 mit einer Auswahl von Grundschulen beginnen.

BEGRÜNDUNG

Drucksachennummer:

0468/2007

Teil 3 Seite 1

Datum:

11.05.2007

Die Landesregierung hat, zunächst mit Blick auf das Projekt "Kulturhauptstadt 2010" die Ruhrgebietsstädte bzw. deren Musikschulen aufgefordert, nach dem Vorbild der Stadt Bochum in ein musikpädagogisches Projekt einzusteigen, das in verschiedener Hinsicht von bahnbrechender Bedeutung sein könnte:

Wie sich in Bochum bereits zeigt, wird eine bisher nicht gekannte Flächendeckung erreicht und durch eine enge Verbindung mit dem Unterricht der Grundschulen (Integration in den Stundenplan, Tandemunterricht) enorme Nachhaltigkeit erzielt. Der Umstand, dass prinzipiell alle Grundschulabsolventen einer Kommune sehr direkt erreicht werden können, lässt die positive kultur- und sozialpolitische Dimension heute nur erahnen.

Hierzu Anlage 1:

Informationen der Landesregierung

Presseerklärung v. 05.02.2005/ Sr. An Oberbürgermeister/ Dezernenten der Ruhrgebietsstädte

1. Projekteinstieg in Hagen:

Es haben bereits Orientierungsgespräche mit 23 Grundschulleitungen stattgefunden, die großes Interesse signalisieren. In der Startphase ab August 2007 soll zunächst eine Auswahl von Grundschulen (Overberg, Wesselbach, Astrid-Lindgren, Goethe, Rummenohl, Goldberg) in das Projekt einsteigen. Erwartete Schülerzahl: 200.

Ausschlaggebend bei der Auswahl der Einsteiger-Grundschulen war die von Seiten der Schulleitung und Elternschaft gewährleistete für den Projekteinstieg zwingend erforderliche Unterstützung.

Die Amtsleitung - 40 - wurde über diese Planung bereits informiert.

Sechs Lehrkräfte der Musikschule stehen für diese Phase bereits zur Verfügung, eine erste Fortbildungsmaßnahme hat stattgefunden.

Im ersten Jahr stellt das Projekt eine abgewandelte Form der "musikalischen Grundausbildung" dar, so dass in organisatorischer wie inhaltlicher Hinsicht kaum mit Umsetzungsproblemen gerechnet werden muss.

Zur Umsetzung der 2. Phase (Integration weiterer Grundschulen, Einstieg in den Instrumentalunterricht) wird vordringlich notwendig sein, dass vorhandene pädagogische Personal zusätzlich zu qualifizieren und fortzubilden. Das Projektbüro NRW sieht darin so auch eine seiner vordringlichsten Aufgaben.

Vor Ort wird das Schuljahr 07/08 zur Ansprache von Sponsoren (Beschaffung der Instrumente) intensiv genutzt werden müssen.

**Hierzu Anlage 2:
Projektstandards**

2. Finanzierung, Organisation:

In der Startphase werden die Kurse nur dann angeboten, wenn die Gebühreneinnahmen die Personalkosten decken, also mindestens 15 Anmeldungen pro Kurs vorliegen. Der Unterricht wird im ersten Jahr von bereits vorhandenen Lehrkräften erteilt, ein finanzielles Risiko besteht also nicht.

Das Beispiel Bochum zeigt, dass im Stadium des weiteren Aufbaus – also bei Erfassen aller Grundschuljahrgänge – das Projekt “querfinanziert” die Personalkosten annähernd abdeckt. Der zu erwartende, enorme Zuwachs an Schülern wird

- a) die Elementarerziehung alter Art ablösen und
- b) den Anteil an kostengünstigen Gruppenunterricht innerhalb des gesamten Angebots der Musikschule entscheidend erhöhen.

Die Kapazität der Geschäftsstelle der Musikschule wird nach folgendem Berechnungsmodell verstärkt werden müssen: Halbtagskraft Sachbearbeitung pro 400 Schüler.

Erstattete “Overhead”-Kosten durch das Projektbüro: 35,00 € pro Schüler pro Jahr (s. Anlage 3)

Die Pädagogische Betreuung (inhaltliche Absprache mit den Schulen, Instrumentenmanagement, Fortbildung, Projektbetreuung) wird eine (bereits vorhandene) Fachbereichsleitung übernehmen müssen, deren Stundenzahl Unterrichtserteilung anteilig verringert werden muss.

Während der Pilotphase (Schuljahr 07/08) werden diese Aufgaben zunächst von der Schulleitung und Fachbereichsleitung Elementar zusätzlich übernommen.

BEGRÜNDUNG**Drucksachennummer:**

0468/2007

Teil 3 Seite 3**Datum:**

11.05.2007

Voraussichtliche Entwicklung der Finanzsituation:

Jahr	2007	2008	2009	2010	2011
Stundenerhöhung Lehrkräfte	0	20	40	60	80
Pers.kost.erhöhg. Lehrkräfte	0 €	26.000 €	51.000 €	76.000 €	101.400 €
Stundenerhöhung Verwaltung	9,5	14,5	19,25	24,0	29,0
Pers.kost.erhöhg. Verwaltung	2.770 €	12.300 €	16.400 €	22.400 €	24.600 €
Erhöhung Ge- bühreneinnahmen	8.000 €	32.000 €	61.500 €	94.750 €	109.450 €
Zuschuß des Landes	3.500 €	8.750 €	12.250 €	15.750 €	19.250 €
Reduzierung Zuschußbedarf	8.730 €	2.450 €	6.350 €	12.100 €	2.700 €

Hierzu Anlage 3.**Beispielhafte Kostenberechnung der Stadt Bochum**

FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN

Teil 4 Seite 1

Drucksachennummer:

0468/2007

Datum:

11.05.2007

☐ Es entstehen keine finanziellen und personellen Auswirkungen.

Hinweis: Diese und alle weiteren Zeilen in diesem Fall bitte löschen!

1. Rechtscharakter

- ☐ Auftragsangelegenheit
- ☐ Pflichtaufgabe zur Erfüllung nach Weisung
- ☐ Pflichtaufgabe der Selbstverwaltung
- ☒ Freiwillige Selbstverwaltungsaufgabe
- ☐ Vertragliche Bindung
- ☐ Fiskalische Bindung
- ☐ Beschluss RAT, HFA, BV, Ausschuss, sonstige
- ☐ Dienstvereinbarung mit dem GPR
- ☐ Ohne Bindung

Erläuterungen:

2. Allgemeine Angaben

- ☐ Bereits laufende Maßnahme
 - ☐ des Verwaltungshaushaltes
 - ☐ des Vermögenshaushaltes
 - ☐ eines Wirtschaftsplanes

- ☒ Neue Maßnahme
 - ☒ des Verwaltungshaushaltes
 - ☐ des Vermögenshaushaltes
 - ☐ eines Wirtschaftsplanes

- ☒ Ausgaben
 - ☐ Es entstehen weder einmalige Ausgaben noch Ausgaben in den Folgejahren
 - ☒ Es entstehen Ausgaben
 - ☐ einmalige Ausgabe(n) im Haushaltsjahr _____
 - ☒ jährlich wiederkehrende Ausgaben
 - ☐ periodisch wiederkehrende Ausgaben in den Jahren _____

FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN

Teil 4 Seite 2

Drucksachennummer:
0468/2007

Datum:
11.05.2007

3. Mittelbedarf

<input checked="" type="checkbox"/>	Einnahmen	<u>365.200</u> EUR
<input type="checkbox"/>	Sachkosten	<u>0</u> EUR
<input checked="" type="checkbox"/>	Personalkosten	<u>332.870</u> EUR

Die Gesamteinnahmen und Gesamtausgaben verteilen sich auf folgende Haushaltsstellen:

HH-Stelle/Position	Lfd. HH-Jahr	Folgejahr 1	Folgejahr 2	Folgejahr 3	Folgejahr 4
Einnahmen:	11.500	40.750	73.750	110.500	128.700
432 100	8.000	32.000	61.500	94.750	109.450
414 200	3.500	8.750	12.250	15.750	19.250
Ausgaben:	2.770	38.300	67.400	98.400	126.000
170 900 PK Vw	2.770	12.300	16.400	22.400	24.600
170 100 PK LK	0	26.000	51.000	76.000	101.400
Eigenanteil:	-8.730	-2.450	-6.350	-12.100	-2.700

FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN

Teil 4 Seite 3

Drucksachennummer:
0468/2007

Datum:
11.05.2007

4. Finanzierung

☒ Verwaltungshaushalt

☐ Einsparung(en) bei der/den Haushaltsstelle(n)

HH-Stelle/Position	Lfd. HH-Jahr	Folgejahr 1	Folgejahr 2	Folgejahr 3	Folgejahr 4
Gesamtbetrag					

☒ Mehreinnahme(n) bei der/den Haushaltsstelle(n)

HH-Stelle/Position	Lfd. HH-Jahr	Folgejahr 1	Folgejahr 2	Folgejahr 3	Folgejahr 4
432 100	8.000	32.000	61.500	94.750	109.450
414 200	3.500	8.750	12.250	15.750	19.250
Gesamtbetrag	11.500	40.750	73.750	110.500	128.700

☐ Kein konkreter Finanzierungsvorschlag

Wird durch 20 ausgefüllt

☐ Die Finanzierung der Maßnahme wird den im Haushaltssicherungskonzept festgesetzten

☐ Haushaltsausgleich langfristig nicht gefährden

☐ Die Finanzierung der Maßnahme wird den Fehlbedarf im Verwaltungshaushalt in den nächsten Jahren um folgende Beträge erhöhen und damit das Zieljahr für den Haushaltsausgleich gefährden:

Lfd. HH-Jahr	Folgejahr 1	Folgejahr 2	Folgejahr 3	Folgejahr 4

FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN

Teil 4 Seite 4

Drucksachennummer:
0468/2007

Datum:
11.05.2007

☐ Vermögenshaushalt

☐ Einsparung(en) bei der/den Haushaltsstelle(n)

HH-Stelle/Position	Lfd. HH-Jahr	Folgejahr 1	Folgejahr 2	Folgejahr 3	Folgejahr 4
Gesamtbetrag					

☐ Mehreinnahme(n) bei der/den Haushaltsstelle(n)

HH-Stelle/Position	Lfd. HH-Jahr	Folgejahr 1	Folgejahr 2	Folgejahr 3	Folgejahr 4
Gesamtbetrag					

☐ Kreditaufnahme

Wird durch 20 ausgefüllt

☐ Die Maßnahme kann im Rahmen der mit der Bezirksregierung abgestimmten Kreditlinie zusätzlich finanziert werden

☐ Die Maßnahme kann nur finanziert werden, wenn andere im Haushaltsplan/Investitionsprogramm vorgesehene und vom Rat beschlossene Maßnahmen verschoben bzw. gestrichen werden.

FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN

Teil 4 Seite 5

Drucksachennummer:

0468/2007

Datum:

11.05.2007

☐ Folgekosten bei Durchführung der Maßnahme im Vermögenshaushalt

☐ Es entstehen keine Folgekosten

☐ Es entstehen Folgekosten ab dem Jahre _____

☐ Sachkosten ☐ einmalig in Höhe von EUR _____

☐ Jährlich in Höhe von EUR _____

☐ bis zum Jahre _____

☐ Personalkosten ☐ einmalig in Höhe von EUR _____

☐ Jährlich in Höhe von EUR _____

☐ bis zum Jahre _____

☐ Erwartete Zuschüsse bzw. Einnahmen zu den Folgekosten EUR _____

☐ Folgekosten sind nicht eingeplant

☐ Folgekosten sind bei der/den Haushaltsstelle(n) wie folgt eingeplant:

HH-Stelle/Position	Lfd. HH-Jahr	Folgejahr 1	Folgejahr 2	Folgejahr 3	Folgejahr 4
Einnahmen:					
Ausgaben:					
Eigenanteil:					

FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN

Teil 4 Seite 6

Drucksachennummer:

0468/2007

Datum:

11.05.2007

5. Personelle Auswirkungen

☐ Es sind folgende personalkostensteigernde Maßnahmen erforderlich:

5.1 Zusätzliche Planstellen

Anzahl	BVL-Gruppe	unbefristet/befristet ab/bis	Besetzung intern/extern	Kosten EUR *

5.2 Stellenausweitungen

Stellenplan-Nr.	BVL-Gruppe	Kosten EUR *

5.3 Hebungen

Stellenplan-Nr.	BVL-Gruppe bisher	BVL-Gruppe neu	Kosten EUR *

5.4 Aufhebung kw-Vermerke

Stellenplan-Nr.	BVL-Gruppe	Kosten EUR *

5.5 Stundenausweitung in Teilzeitstellen

Stellenplan-Nr.	BVL-Gruppe	Kosten EUR *

5.6 Überstunden bei Ausgleich durch Freizeit mit entsprechendem Zeitzuschlag

Anzahl	BVL-Gruppe	Kosten EUR *

5.7 Überstunden bei Ausgleich durch vollständige Vergütung

Anzahl	BVL-Gruppe	Kosten EUR *

5.8 Überplanmäßige Einsätze

BVL-Gruppe	Zeitdauer	Umfang in Wochenstunden	Kosten EUR *

Summe Kosten 5.1 bis 5.8	
--------------------------	--

FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN

Teil 4 Seite 7

Drucksachennummer:
0468/2007

Datum:
11.05.2007

☐ Es sind folgende personalkostensenkende Maßnahmen möglich:

5.9 Stellenfortfälle

Stellenplan-Nr.	BVL-Gruppe	Kosten EUR *

5.10 Abwertungen

Stellenplan-Nr.	BVL-Gruppe bisher	BVL-Gruppe neu	Kosten EUR *

5.11 kw-Vermerke neu

Stellenplan-Nr.	BVL-Gruppe	Kosten EUR *

5.12 ku-Vermerke neu

Stellenplan-Nr.	BVL-Gruppe	Kosten EUR *

5.13 Stundenkürzung in Teilzeitstellen

Stellenplan-Nr.	BVL-Gruppe	Kosten EUR *

Summe Kosten 5.9 bis 5.13	
---------------------------	--

* = Kostenermittlung auf der Basis der Durchschnitts-Personalkosten des jeweiligen Jahres (von 18/02) bzw. bei Überstunden auf der Grundlage der jeweiligen Überstundenvergütungen.

Veröffentlichung:

Ja
Nein, gesperrt bis einschließlich _____

Oberbürgermeister

Gesehen:

Stadtkämmerer

Stadtsyndikus

Beigeordnete/r

Amt/Eigenbetrieb:

44 Max-Reger-Musikschule
20 Stadtkämmerei
40 Amt für Schulverwaltung und Hochschulwesen

Gegenzeichen:

Beschlussausfertigungen sind zu übersenden an:

Amt/Eigenbetrieb:

Anzahl:

